



Stahl, Holz und Beton, das wird bestimmt auf ewig halten

Neues Geschäftshaus bringt Arbeit für viele Beeskower

Beeskow (gar) Was entsteht, wenn man 800 Tonnen Stahl, 1500 Tonnen Beton, 130 Fenster, 6000 Dachsteine, etliche Kilometer Kabel, Holz und viele andere Baustoffe miteinander verbindet? Wahrscheinlich ein Chaos. Wenn das ganze aber planmäßig abläuft und von einem Architekten betreut wird, ein schmuckes Geschäftshaus, die Beeskower Eckbebauung.

15.000 Kubikmeter umbauter Raum und 2565 Quadratmeter Nutzfläche sind weitere Eckdaten des Gebäudes. 1200 Quadratmeter Fassade mußten gedämmt und geputzt werden.

Trotz dieser gigantischen Zahlen ist die Eckbebauung für den Bauherren, die Berliner Klingbeil-Gruppe, nichts Außergewöhnliches. Was die Größe angeht, zumindest. Doch auch vom Bauherren wurde und wird Neuland beschritten. Ein Westberliner Architektenbüro arbeitete mit einem Projektierungsbüro aus Frankfurt/Oder zusammen. Mit der Märkischen Ingenieurbau kam der Hauptauftragnehmer für einen Klingbeilbau erstmals aus den neuen Bundesländern und zudem noch aus Beeskow.

In der Zusammenarbeit gab es anfangs Reibungspunkte. „Manchmal sagte man das gleiche, meinte doch etwas ganz verschiedenes“, so Peter Scholz von der Klingbeilgruppe. „Aber



Mußte die Arbeiten auf der Baustelle „unter einen Hut bringen“, Bauleiter Fredi Weißbach.

alle am Bau Beteiligten haben dabei gelernt.“ Und ein dickes Lob für die Bauleute gab es auch gleich. „Das Bautempo kann sich selbst für Berliner Verhältnisse sehen lassen. Besonders beim Innenausbau. So ein Haus in drei Monaten fix und fertig auszubauen, daß muß man erst einmal schaffen.“

Daß es klappte, dafür zeichnen rund zwanzig Betriebe des Kreises verantwortlich. In Spitzenzeiten, so vor ungefähr drei Wochen, waren bis zu 150 Bauleute gleichzeitig am Werk. Da wurde gemalert, Fußboden verlegt, wurden Decken angebracht und

Kücheneinrichtungen montiert. In den letzten Tagen kamen dann auch schon die ersten Möbel, begannen die Mieter mit der Einrichtung ihrer Büros und Geschäftsräume.

Die Arbeiten brachten auch für die Anwohner in der Berliner und der Breiten Straße eine ganze Menge Belastungen mit sich. Um die Termine zu halten, wurde zweischichtig gearbeitet. Und manchmal, so Bauleiter Fredi Weißbach, war es einfach nicht zu vermeiden, die Kreissäge auch nach 21.00 Uhr anzuschmeißen und auch manch Betontransport traf nach 22.00 Uhr ein. Doch die Leute zeigten Verständnis und können nun sicher auch von dem schmucken Geschäftshaus profitieren.

Wenn nun nicht mehr soviel am, sondern vielmehr im neuen Haus gearbeitet wird, sind auch wieder die Beeskower dabei. Zum einen, weil die Mieter selbst zu 60 Prozent aus unserem Kreis stammen, zum anderen weil neu eingestellte Arbeitskräfte für die Verkaufseinrichtungen überwiegend aus Beeskow kommen. Und, die Beeskower Wohnungsbau- und Verwaltungs GmbH übernimmt die Verwaltung des Geschäftshauses. Irgendwann einmal wird dann sicher auch der Dachgeschoßausbau am neuen Haus Thema sein und Arbeit für einheimische Firmen bringen.

Ein stolzer Bau in und für unsere Kreisstadt

Musik wird es heute geben, wohl auch ein Gläschen Sekt und viele (hoffentlich) kurze Ansprachen. Viel Trubel, wenn die ersten Geschäfte in der neuen Beeskower Eckbebauung eröffnen. 14 Mieter hat das Haus. Einige wenige Räume sind noch nicht bezogen. Dort soll und wird ein Freizeit- und Fitnesscenter entstehen.

Die Geschäftigkeit, die während der acht Baumonate herrschte, wird weitergehen. Zunächst schon wegen der Handwerker, die noch viele

Kleinigkeiten zu erledigen haben. Und dann am Tage vor allem in den Geschäften im Erdgeschoß. Sie werden sicher dazu beitragen, daß sich Beeskow auch als Einkaufsstadt, in der man nicht (nur) in großen Einkaufszentren wandelt, sondern in kleinen Fachgeschäften freundlich bedient und beraten wird, weiterentwickelt.

Und wenn am Abend die Läden schließen, die Öffnungszeiten der anderen Einrichtungen vorbei sind, ist bestimmt in der neuen Gaststätte noch eine Men-

ge los. Und später eben auch im Fitnesscenter. Dann ist auch ein Ziel der Bauherren erreicht. Das neue Haus soll Leben, soll ein Haus für die Beeskower und ihre Gäste werden.

Zum Leben wird auch die Märkische Oderzeitung beitragen, werden doch die Kreisgeschäftsstelle und die Redaktion des Spree-Journals in den nächsten Tagen in ihre neuen Räume in der Berliner/Ecke Breite Straße einziehen.

OLAF GARDT